

# Statistisches Amt des Saarlandes

## Kurzbericht

Nr. III/14

- 20. November 1952 -

Jg. 2

### Milcherzeugung und Milchverwendung im 1. Halbjahr 1952

Ende 1951 gab es im Saarland 47 227 Milchkühe. Davon wurden 16 867 nur zur Milchgewinnung und 30 360 Stück sowohl zur Milchgewinnung als auch zur Arbeitsleistung gehalten. Die Zahl der reinen Milchkühe entwickelte sich seit 1948 günstiger (+ 50 vH) als die der Milcharbeitskühe (+ 1 vH). Insgesamt ist der Kuhbestand seit 1948 um 5 859 Stück oder 14 vH gestiegen. Diese Entwicklung, verbunden mit einer Ergänzung der Bestände durch qualitativ bessere Tiere, und die ausreichende Futterversorgung - rund drei Viertel der gesamten pflanzlichen Bodenproduktion wurde in den letzten Jahren über die Viehwirtschaft verwertet - bewirkten eine stetige Steigerung der Milcherzeugung, die auch im ersten Halbjahr 1952 anhielt und mit 46 016 t Kuhmilch eine neue Höchstleistung erreichte. Die in dem verflossenen Halbjahr ermolkenen Milchmenge kommt fast an die gesamte Milchproduktion des Jahres 1949 heran; im Vergleich zu dem vorhergehenden Halbjahr wurden 5 580 t oder 14 vH und gegenüber dem ersten Halbjahr 1951 rund 6 861 t Milch oder 17 vH mehr erzeugt.

#### Die Kuhmilcherzeugung in den einzelnen Monaten

Monat Halbjahr	Milchertrag		
	je Kuh in kg		insgesamt t
	im Tag	im Monat	
Januar	4.82	149.6	6 914.2
Februar	4.97	144.1	6 605.5
März	4.85	150.3	6 887.9
April	5.68	170.3	7 801.8
Mai	6.29	195.1	8 980.4
Juni	6.47	194.1	8 826.3
1. Halbjahr 1952	5.51	167.2	46 016.1
Dagegen 1951			
2. Halbjahr	4.90	149.4	40 436.9
1. Halbjahr	4.87	147.7	39 155.5

Die Bedingungen für einen guten Milchertrag waren in der Berichtszeit günstig. Die hohen Ernteerträge im Vorjahr, besonders an Saft- und Rauhfutter, ermöglichten auch in den Wintermonaten eine gute Futterversorgung und reichten aus bis zum Einsetzen der Grünfütterung. Die durchschnittliche Milchleistung je Kuh und Tag stieg von 4.8 kg im

Januar auf 6.5 kg im Juni. Im Monatsdurchschnitt ergab sich ein Milchertrag je Kuh von 167.2 kg, der erstmalig den durchschnittlichen Vorkriegsstand von 162.4 kg übertraf. Im Vergleich mit anderen Ländern kann sich der Milchertrag mit dem von Baden und Rheinland-Pfalz messen.

Bekanntlich sind die Milcherträge in den Kleinbetrieben infolge der starken Beanspruchung der Kühe zur Arbeit niedriger als in den grösseren Betrieben mit weniger durch Zugleistungen belasteten oder reinen Milchkühen. Hieraus und aus der verschiedenartigen rassenmässigen Zusammensetzung der Rindviehbestände in den einzelnen Gemeinden resultieren in regionaler Hinsicht unterschiedliche Milchleistungen. Die höchsten Milcherträge wurden in den Kreisen Homburg, Saarbrücken-Stadt und St. Ingbert erzielt, wo der Monatsdurchschnitt 221.1 bis 187.5 kg je Kuh betrug. Der Ertrag im Kreis Ottweiler lag noch über dem Landesdurchschnitt, während die Erträge in den übrigen Kreisen etwas geringer waren.

Infolge der höheren Gesamterzeugung stieg die Milchlieferung an die Molkereien gegenüber dem vorhergehenden Halbjahr von 20 712 t auf 21 954 t. Die Ablieferung nahm jedoch nicht so stark zu (+ 5 vH) wie die Milcherzeugung. Dies erklärt sich daraus, dass die landwirtschaftlichen Betriebe eine bestimmte Menge für die Fütterung der Aufzuchtstiere und den Eigenbedarf benötigen. Die darüber hinausgehende Mehrerzeugung wird zum überwiegenden Teil an die Molkereien abgeliefert, gewisse Mengen werden aber auch unmittelbar an Verbraucher abgesetzt. Von der erzeugten Kuhmilch wurden in der Berichtszeit rund die Hälfte zur Ablieferung an die Molkereien gebracht, ein Sechstel an Kälber und andere Tiere verfüttert und etwas mehr als ein Drittel im Haushalt der Erzeuger frisch verbraucht oder teilweise direkt an Konsumenten abgegeben. Vermutlich hat die Herabsetzung des Milchpreises im Frühjahr manchen Erzeuger, besonders in den Arbeiterwohngemeinden, zu einem erhöhten Absatz unmittelbar an Verbraucher veranlasst. Den höchsten Ablieferungssatz an die Molkereien haben die Kreise Homburg und St. Wendel mit 67.8 bzw. 57.4 vH der jeweiligen Gesamterzeugung aufzuweisen, die verhältnismässig niedrigsten Sätze mit 30.2 bzw. 34.5 vH ergaben sich für die Kreise Saarlouis und Ottweiler.

Milchanfall und -verwendung in den Molkereien in t

Anfall und Verwertung	1951				1952	
	1. Halbjahr		2. Halbjahr		1. Halbjahr	
	absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH
Eigenerzeugung	20 959	67.6	20 712	65.4	21 954	65.2
Einfuhr	10 065	32.4	10 947	34.6	11 714	34.8
Anfall insgesamt	31 024	100.0	31 659	100.0	33 668	100.0
davon:						
als Trinkmilch verwertet	17 261	55.6	16 808	53.1	18 836	56.0
zu Butter verarbeitet	11 959	38.6	13 111	41.4	13 347	39.6
zu Käse verarbeitet	1 804	5.8	1 740	5.5	1 485	4.4

Die von der heimischen Landwirtschaft an die Molkereien gelieferte Milch reichte aus, um den Trinkmilchbedarf der auf die Marktversorgung angewiesenen Verbraucherkreise zu decken. Darüberhinaus standen noch gewisse Mengen für die Herstellung von Butter und Käse zur Verfügung. Um den Bedarf an Butter und Käse ganz zu befriedigen, mussten allerdings noch grössere Mengen Milch und Milcherzeugnisse eingeführt werden. Im ersten Halbjahr 1952 wurden 11 714 t Milch aus Frankreich eingeführt. Dadurch ergab sich in den Molkereien ein Gesamtmilchanfall von 33 668 t.

Von dem gesamten Milchanfall in den Molkereien wurden 18 836 t oder 56 vH als Trinkmilch abgesetzt, 13 347 t oder 40 vH zu Butter und 1 485 t oder 4 vH zu Käse verarbeitet. Der Trinkmilchabsatz stieg infolge des erhöhten Milchverbrauches an; er erhöhte sich in der Berichtszeit gegenüber dem vorhergehenden

Halbjahr um 12 vH und gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um 9 vH. Der gesamte Trinkmilchverbrauch, also einschliesslich der in den Haushaltungen der Kuhhalter frisch verbrauchten Milch, belief sich auf rund 31 089 t. Auf die durchschnittliche Bevölkerung bezogen ergab sich ein Trinkmilchverbrauch für das erste Halbjahr 1952 von 32.28 kg gegenüber 29.50 kg in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die zu Butter verarbeitete Milchmenge war um 12 vH grösser, dagegen war die zu Käse verarbeitete um 18 vH kleiner als die in dem entsprechenden Halbjahr 1951. Auf Grund der vermehrten Milchverarbeitung stieg die Butterherstellung in den Molkereien auf 625.3 t. Ausserdem wurden in den Haushalten der Kuhhalter rund 143 t erzeugt, sodass sich die Buttererzeugung insgesamt auf 768.3 t belief. Das war etwa ein Viertel des gesamten Butterverbrauches.

Neben dem Rindvieh leisteten auch die Ziegen einen beachtlichen Beitrag zur Milchversorgung. Die durchschnittliche Milchleistung je Zeige und Monat, die im Mai mit 69 kg am höchsten war, belief sich auf 46 kg. Von den Milchziegen wurden in der Berichtszeit insgesamt 18 445 t Milch gewonnen; das entsprach etwa zwei Fünfteln der von der heimischen Landwirtschaft erzeugten Kuhmilch.

Monat Kreis	Anzahl der Kühe	Milchertrag		Verwendung der Milch (Vollmilch)					
		je Kuh	insgesamt	An Molkereien geliefert		Verfüttert an Kälber		Im Haushalt des Kuhhalters verbraucht	
		Stück	kg	kg	v. H.	kg	v. H.	kg	v. H.
Januar	46 218	149,6	6 914 213	3 448 484	49,9	1 167 783	16,9	2 297 946	33,2
Februar	45 835	144,1	6 605 510	3 237 924	49,0	1 150 807	17,4	2 216 779	33,6
März	45 831	150,3	6 887 855	3 489 431	50,7	1 204 648	17,5	2 193 776	31,8
April	45 825	170,3	7 801 840	3 362 833	43,1	1 249 171	16,0	3 189 845	40,9
Mai	46 018	195,1	8 980 384	4 255 013	47,4	1 287 063	14,3	3 438 308	38,3
Juni	45 473	194,1	8 826 309	4 160 346	47,1	1 444 176	16,4	3 221 787	36,5
Saarbrücken-Stadt	134	192,7	154 795	64 528	41,7	33 239	21,5	57 028	36,8
Saarbrücken-Land	3 436	156,9	3 234 144	1 286 428	39,8	763 849	23,6	1 183 867	36,6
Saarlouis	7 123	153,6	6 564 446	1 980 592	30,2	1 216 349	18,5	3 367 505	51,3
Merzig-Wadern	10 580	157,9	10 021 398	4 604 760	45,9	1 176 987	11,7	4 239 651	42,4
Ottweiler	5 500	167,8	5 537 254	1 912 834	34,5	867 958	15,7	2 756 462	49,8
St. Wendel	11 324	159,1	10 813 095	6 209 924	57,4	1 948 017	18,0	2 655 160	24,6
St. Ingbert	3 049	187,5	3 430 589	1 650 667	48,1	417 411	12,2	1 362 511	39,7
Homburg	4 719	221,1	6 260 399	4 244 298	67,8	1 079 844	17,2	936 257	15,0
Saarland	45 865	167,2	46 016 120	21 954 031	47,7	7 503 648	16,3	16 558 441	36,0
dagegen 1951 2. Halbjahr	45 109	149,4	40 436 977	20 711 515	51,2	6 114 718	15,1	13 610 744	33,7
1. Halbjahr	44 251	147,7	39 155 475	20 959 614	53,5	5 854 259	15,0	12 341 602	31,5

Milchanfall und -verwertung in den Molkereien im 1. Halbjahr 1952 in t

Tabelle 2

Monat	Milchanfall (einschl. Vorzugsmilch)					davon					
	Eigenerzeugung		Einfuhr		Anfall insgesamt	als Trinkmilch verwertet		zu Butter verarbeitet		zu Käse verarbeitet	
	absolut	v. H.	absolut	v. H.		absolut	v. H.	absolut	v. H.	absolut	v. H.
Januar	3 448,5	69,8	1 492,0	30,2	4 940,5	2 865,6	58,0	1 820,2	36,8	254,7	5,2
Februar	3 238,0	67,4	1 565,6	32,6	4 803,6	2 909,7	60,6	1 699,3	35,4	194,6	4,0
März	3 489,4	63,6	1 994,7	36,4	5 484,1	3 281,8	59,8	2 040,8	37,2	161,5	3,0
April	3 362,8	60,0	2 238,9	40,0	5 601,7	3 252,8	58,1	2 146,8	38,3	202,1	3,6
Mai	4 255,0	64,9	2 302,6	35,1	6 557,6	3 330,1	50,8	2 890,1	44,1	337,4	5,1
Juni	4 160,3	66,2	2 120,1	33,8	6 280,4	3 195,8	50,9	2 749,7	43,8	334,9	5,3
Zusammen	21 954,0	65,2	11 713,9	34,8	33 667,9	18 835,8	56,0	13 346,9	39,6	1 485,2	4,4
dagegen 1951 2. Halbjahr	20 711,5	65,4	10 947,2	34,6	31 658,7	16 807,5	53,1	13 111,8	41,4	1 739,4	5,5
1. Halbjahr	20 959,6	67,6	10 064,8	32,4	31 024,4	17 261,4	55,6	11 958,5	38,6	1 804,5	5,8

Der Gesamtanfall von Kuhmilch nach Eigenerzeugung und Einfuhr und die Erzeugung von Ziegenmilch im 1. Halbjahr 1952

Tabelle 3

Monat	Kuhmilch					Ziegenmilch		
	Eigenerzeugung		Einfuhr		Anfall insgesamt	Zahl der Milchziegen	Milchertrag	
	t	v. H.	t	v. H.	t	Stück	je Ziege kg	insgesamt t
Januar	6 914,2	82,3	1 492,0	17,7	8 406,2	67 236	29,2	1 962,2
Februar	6 605,5	80,8	1 565,6	19,2	8 171,1	66 812	16,4	1 095,7
März	6 887,9	77,5	1 994,7	22,5	8 882,6	67 772	36,7	2 487,2
April	7 801,8	77,7	2 238,9	22,3	10 040,7	67 757	56,7	3 847,8
Mai	8 980,4	79,6	2 302,6	20,4	11 283,0	67 377	68,7	4 626,6
Juni	8 826,3	80,6	2 120,1	19,4	10 946,4	67 352	65,8	4 437,8
Zusammen	46 016,1	79,7	11 713,9	20,3	57 730,0	67 284	45,6	18 445,3
dagegen 1951 2. Halbjahr	40 437,0	78,7	10 947,2	21,3	51 384,2	69 185	49,6	20 599,6
1. Halbjahr	39 155,5	79,6	10 064,8	20,4	49 220,3	70 549	45,2	19 128,6